

„Singen, wandern und Franziskus – Kindersingetage 2015“
Aus dem Tagebuch einer Kantorin

In der ersten Woche der diesjährigen Herbstferien fanden die alljährlichen Kindersingetage unserer Region Gotha Süd-Ost in der sehr idyllischen, im Thüringer Wald gelegenen Kleinstadt Bad Blankenburg statt.

Schon die Anreise am Montagmorgen zum Pfadfinderzentrum, in welchem wir für die Woche Quartier bezogen hatten, war ein kleines Abenteuer, denn dieses lag mitten im Wald, war nur über eine steile Straße zu erreichen und die Ausschilderung war auch nicht immer ganz einfach zu finden. Alle Kinder (und Betreuer) kamen gut im Haus an und bezogen nach dem „Einchecken“ ihre Zimmer, bevor dann die Eltern – mehr oder weniger kuschelnd – verabschiedet wurden.

Zu einer ersten Vorstellungsrunde vor dem Mittagessen trafen wir uns im kleinen Saal des Hauses, der uns für die kommenden Tage als Probenraum dienen sollte.



Zum Betreuerteam, das sich als erstes vorstellte, gehörten die beiden Gemeindepädagogen Mariana Fischer, Andreas „Hans“ Heimler, Pfarrer Matthias Müller, die ehrenamtliche Mitarbeiterin Dorothea Peukert, unsere beiden Köche Manja Othzen, Pfr. i.R Michael Göring und ich als regionale Kirchenmusikerin. Betreuerische Unterstützung erhielten wir von vier Jugendlichen aus dem Kirchenkreis – Moritz, Johanna, Lena und Marvin – die bereits eine „Kinderleiter-Card“ absolviert haben bzw.

im nächsten Jahr absolvieren möchten. Die Namen unserer jungen Teilnehmer konnten wir uns mit Hilfe von Balddenkspielen merken.

Die Hauptfigur unseres diesjährigen Musicals, welches wir im Laufe des Tages vorstellten, war Franz von Assisi, der als reicher Bürgersohn auf alles verzichtete und ein Leben in Armut und im Dienste Gottes wählte. Zusammen mit den 25 Kindern studierten Dorothea – stets am Pult und immer einen lustigen Spruch auf den Lippen – und ich (meist am Keyboard und ton(an)gebend) in intensiven, über den Tag verteilten Arbeitsphasen, das Musical ein. Solisten und schauspielende Kinder fanden sich schnell. Während ich in den Pausen die Solisten beiseite nahm, um mit ihnen ihre Texte zu rappen, kümmerten sich Mariana und Matthias um das Sprechen und Spielen sowie um das Kulissenmalen, wobei die Farben nicht immer auf der dafür vorgesehenen Tapete landete, sondern auch auf den Klamotten der Kinder. Was für ein Spaß!

Doch es wurde nicht immer nur gesungen, gespielt oder gemalt, sondern auch die umliegende Natur munter erkundet und die nahen, nicht all zu hohen Berge erklommen. Das Wetter war super, die Wege jedoch stets sehr abenteuerlich – oft ging es quer durch den Wald, über Stöcke, Steine, Wurzeln und Baumstämme und steilere Wiesen herauf oder hinunter. Wir wurden allerdings mit tollen Ausblicken auf Bad Blankenburg belohnt, hatten immer viel Freude dabei und haben sogar gelernt, uns aufeinander zu verlassen.



Auch zur nahegelegenen Burg „Greifenstein“ sind wir gewandert, haben die Falknerei besucht, um dort die Greifvögel zu bestaunen. Anschließend erstiegen wir den Aussichtsturm der Burg, wo wir nicht nur die Weitsicht genossen, sondern beim Treppensteigen auch die herrliche Akustik des alten Turmes nutzen und das bekannte Taizè-Lied „Laudate omnes gentes“ sangen.

Moritz und Hans haben auch immer wieder mit den Kindern im Freien lustige Fang- und Ballspiele gespielt, bei denen die Betreuer zeigen mussten, wie lange ihre Puste reicht.

Die doch recht vollgepackten Tage beschlossen wir immer mit einem Spieleabend im Haus oder einem kleinen Lagerfeuer im Hof des Pfandfinderzentrums. Dabei wurde der vergangene Tag gemeinsam ausgewertet, lustige Geschichten erzählt, ein wenig am Feuer gesungen und gegrillt. Natürlich gab es auch ausreichend Stockbrot und Marshmallows, was die Kinder im Feuer rösten konnten und wobei gelegentlich das ein oder andere Marshmallow den Flammen zum Opfer fiel.



Wir hatten auch täglichen Überraschungsbesuch von den beiden jährlich wiederkehrenden Inspektoren, welche die Ordnung in den Zimmern der Kinder kontrollierten. Herr „Oberinspektor Knöxel“ und sein Kollege „Herr Bäcker“ waren jedoch meist sehr zufrieden und haben sich nicht nur über die Ordnung in den Zimmern gefreut, sondern auch über die Gedichte, Bilder und Lieder, die von den Kindern vorgetragen, gemalt oder gesungen wurden.

Am Freitag nach dem Mittag wurde dann gepackt und die Kinder von ihren Eltern wieder abgeholt. Gemeinsam sind wir nach Grabsleben gefahren, wo die Aufführung des Musicals stattfinden sollte. Die Fahrt war – wie die Wanderungen – auch ein kleines Abenteuer, aufgrund des Staus, der viele von uns auf der Autobahn überraschte. Wir sind jedoch letztendlich gut und bei Starkregen in Grabsleben angekommen und konnten noch ein letztes Mal vor dem großen Auftritt in der Kirche proben. Dabei wurden wir von den Grabslebern herzlich mit Speis und Trank versorgt.

Trotz Lampenfiebers war die Aufführung in der gut gefüllten Kirche ein voller Erfolg und mit ein wenig Wehmut ging es schließlich wieder nach Hause.

Alles in allem war es eine wirklich schöne und gelungene Freizeit, die mir sehr viel Spaß gemacht hat. Ich freue mich bereits auf das nächste Jahr!

Ihre, Anna Löbner